

„Wer weiter denkt, kauft näher ein“

UMWELT Die Umweltstation im Kloster Ensdorf veranstaltete einen Erntedankmarkt und den „Tag der Regionen“. Ziel: Bewusstsein für die Natur stärken.

ENSDORF. Seit über 14 Jahren organisiert die Umweltstation Kloster Ensdorf den Erntedankmarkt und den „Tag der Regionen“ im Klosterhof und den Kreuzgängen. „Heute ist aber ein ganz besonderer Markttag, da die äußeren Bedingungen wahrlich nicht besser sein könnten“, erklärte Jürgen Zach, Organisator des Marktes und Verwaltungsleiter des Klosters bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen bei der Eröffnung. Die v Ensdorfer Volksmusik unter Leitung von Georg Bayerl musikalisch umrahmte diese. Nicht immer stand der Tag der Regionen unter einem so guten Stern wie heuer.

Zuvor stand schon die große Erntekrone in der Kirche. Früchte der Gärten und der Felder trugen Kinder und Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins sowie des Bayerischen Bauernverbandes am Erntedanksonntag in die Pfarrkirche St. Jakobus, wo Pfarrer Pater Hermann Sturm, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor unter Leitung von Gerhard Tschaffon, am festlich geschmückten Erntedankaltar einen Erntedankgottesdienst zelebrierte.

Weite Reise um die Welt

„Mit der Verknüpfung des Erntedanksonntags und der Bewegung ‚Tag der Regionen‘ ist es möglich, das Bewusstsein für den verantwortlichen Umgang mit Natur, Umwelt und Schöpfung zu stärken“, so Zach. „Denken hat ja den gleichen Wortstamm wie danken. Auch deshalb gehören diese beiden Ideen zusammen, denn ‚Wer weiter denkt, kauft näher ein!‘“ Man müsse sich mal vorstellen, dass nur fünf Prozent der weltweit produzierten Waren dort verbraucht werden, wo sie hergestellt werden. Der Rest reist auf kürzeren oder längeren Wegen durch die ganze Welt!

„Und wenn Sie die Berichte in den Medien verfolgen, wissen Sie: Die Hälfte unserer Lebensmittel landet auf dem Müll. Diesem Trend möchten wir im nächsten Jahr durch eine Kampagne entgegenwirken. Das Thema der UN-Dekade für 2012 nimmt die Ernährung in den Fokus“, fuhr Zach fort. „Aber auch schon heute appellieren wir an die Vernunft der Verbraucher, nicht den Schnäppchen hinterher zu fahren, sondern sich mit der Herkunft, der Produktionsheimat und der Wirtschaftskraft zu befassen, die ein Einkauf im Lebensumfeld jedes Einzelnen bedeutet.“

Frisches aus der Region

Eine gute Möglichkeit dazu bietet ist der in diesem Jahr in Ensdorf eröffnete Regionalladen des „Treffpunkt Grün“ auf dem Gelände der ehemaligen Klostersgärtnerei. Dort bekommt man frische Waren von Produzenten direkt aus der Region. Das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) unterstützt in Zusammenarbeit mit vielen Partnern durch Ausstellungen, Seminare oder Einzelberatungen, Energie einzusparen, effektiv einzusetzen und die dann noch benötigte Energie erneuerbar zu erzeugen.

Ensdorfs Bürgermeister Markus Dollacker hatte zwar eine Rede vorbereitet, um die Leute aber nicht länger vom Einkauf abzuhalten, verzichtete er darauf. Kurz und bündig erklärte



Am Stand des Hutzelhofes fachsimpelten Landrat Richard Reisinger und Jürgen Zach.

Fotos: Babl



Quiz und Luftballons gab es für Kinder beim Stand des Amtes für Landwirtschaft und Forsten.



Unter den Anbietern befanden sich auch eine Reihe von Kunsthandwerkern.



Der Treffpunkt Grün bietet Frisches aus der Region an.



Die Ensdorfer Blaskapelle spielte zünftig auf.



Nach dem Einkaufen gab es eine Brotzeit.

BEWUSST EINKAUFEN

- Die Hälfte unserer Lebensmittel landet auf dem Müll. Diesem Trend möchte die Umweltstation mit einer Kampagne entgegenwirken.
- Anstatt Schnäppchen hinterher zu fahren, sollen sich die Verbraucher mit der Herkunft, der Produktionsheimat und der Wirtschaftskraft befassen, die

ein Einkauf im Lebensumfeld jedes Einzelnen bedeutet.“

- Eine gute Möglichkeit dazu bietet ist der in diesem Jahr in Ensdorf eröffnete Regionalladen des „Treffpunkt Grün“ auf dem Gelände der ehemaligen Klostersgärtnerei. Dort bekommt man frische Waren von Produzenten direkt aus

der Region.

- Das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) unterstützt in Zusammenarbeit mit vielen Partnern durch Ausstellungen, Seminare oder Einzelberatungen, Energie einzusparen, effektiv einzusetzen und die dann Energie erneuerbar zu erzeugen.

zu zusammen mit Landrat Richard Reisinger: „Der Tag der Regionen ist eröffnet.“

Nachmittags spielte die Blaskapelle Ensdorf unter Leitung von Georg Bayerl zünftig auf, die Besucher strömten in Massen herbei, um zu sehen zu prüfen und natürlich bei den

zahlreichen Standbetreibern auch einzukaufen. Direktvermarkter aus der Region waren mit ihren Naturprodukten vertreten, Künstler, Kunsthandwerk, Musikgruppen, alle aus der näheren Umgebung. Das Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEN) unterstützte in Zusammenarbeit mit vie-

len Partnern, informierte und beriet über Energieeinsparung, die Nutzung und Anwendung erneuerbarer Energien. Die Bayerische Forstverwaltung beriet und führte ein Quiz durch. Das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Viele kauften und genossen leckere regionale Schmankerln. (abl)